

Erwachende Wissenschaft – Teil 50

Wissenschaft in der beginnenden Neuzeit



Auf dem Weg
in die Neuzeit II

Das Tychonische Weltmodell

Tycho Brahe (1546-1601)

„De mundi atherei recentioribus phænomenis“ 1588

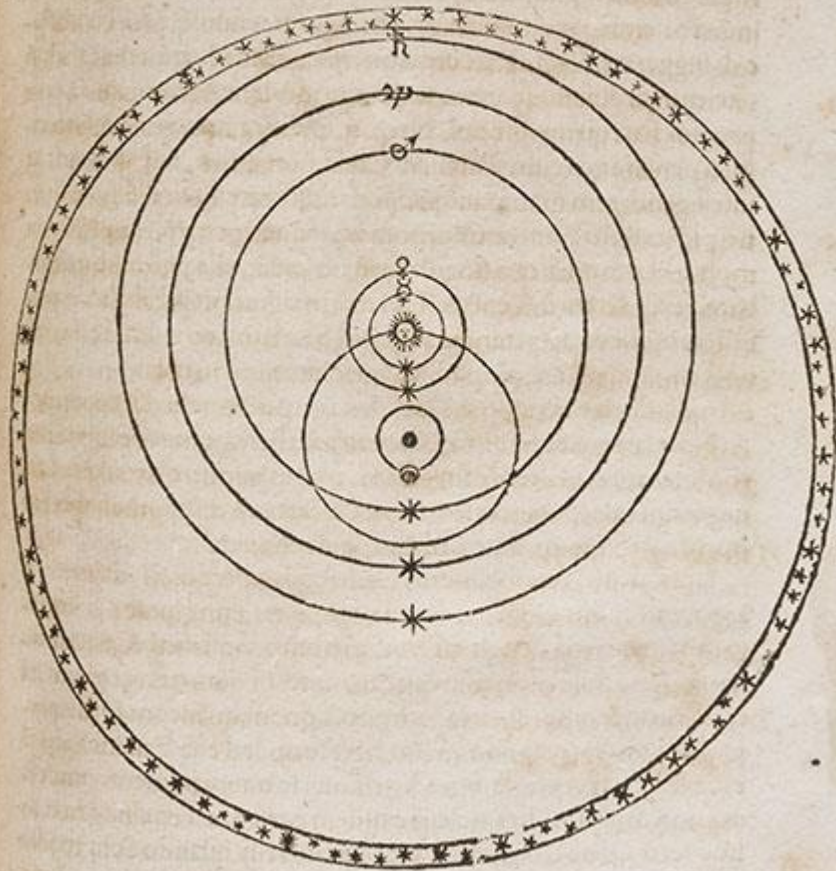
Tycho Brahe verwirft in diesem Werk das neue copernikanische als auch das alte ptolemäische Weltbild zugunsten eines eigenen „Weltmodells“, bei der die Erde weiterhin Zentrum der Welt ist, bei dem aber die Sonne (und der Mond) um die Erde, die Planeten jedoch um die Sonne kreisen:



Tycho Brahe Messungen der Planetenpositionen über viele Jahre hinweg überzeugten ihn, dass sich die Planeten um die Sonne bewegen und zwischen ihnen leerer Raum ist (Komet von 1577 „durchbricht“ die Sphäre der Venus)

Er konnte (und wollte) sich aber nicht von der peripatetischen Anschauung von der (absolut) unbewegten Erde im Zentrum der Welt trennen.

*NOVA MUNDANI SYSTEMATIS HYPOTYPOSIS
 ab Authore nuper adinuenta, quae tum vetus illa Ptolemaica
 redundantia & inconcinnitas, tum etiam recens Copernicana
 in motu Terra Physica absurditas, excluduntur, omniaq;
 Apparentiis Caelestibus aptissime correspondent.*



AA 3

Pleniorem

Originalblatt aus dem im Jahre 1588 erschienenen „Von den neueren Erscheinungen des Weltäthers“ von Tycho Brahe

Ein „geo-heliocentrisches System“ wurde aber auch bereits um 1585 von **Nicolaus Reimers** (1551-1600) nach einem Besuch der Tychonischen Sternwarte auf der Insel Hven erdacht, was zu einem langwierigen Prioritätsstreit führte.

Vom Beobachtungsstandpunkt ließ sich das heliozentrische und das geo-heliocentrische Weltbild bis zur Messung der Aberration des Sternlichts durch Bradley 1725 nicht eindeutig unterscheiden.

